

# EGMR: Großbritannien zieht die Handschuhe aus

Maximilian Steinbeis

2012-03-02T00:25:39



Die

britische Regierung macht Ernst mit ihrer [Ankündigung](#), ihren gegenwärtigen Vorsitz im Ministerkomitee des Europarats dazu zu nutzen, den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte massiv in seinen Kompetenzen zurechtzustutzen.

Der [Guardian](#) hat den Entwurf einer "Brighton Declaration" veröffentlicht, der im April verabschiedet werden soll – und der hat es in sich.

Die Highlights:

- Das Subsidiaritätsprinzip und der nationale Ermessensspielraum (margin of appreciation) soll ausdrücklich in der Konvention verankert werden (19b), und zwar in einer Weise, die klarstellt, dass die nationalen Behörden am besten geeignet sind, die Konvention in ihrem Land umzusetzen, und dass es die Verantwortung der nationalen Parlamente und Gerichte ist, die Konvention legislativ und judikativ umzusetzen. Der EGMR soll darauf beschränkt bleiben, zu prüfen, ob der Margin of Appreciation überschritten ist.
- Der EGMR soll künftig "advisory opinions" zu bestimmten Fällen abliefern, wenn das jeweilige oberste nationale Gericht ihn darum bittet – also eine Art Gutachten über die Auslegung der EMRK, wobei es dem nationalen Gericht obliegt, den Sachverhalt zu bestimmen und ihre eigene Rechtsansicht reinzuschreiben. Dieses Gutachten soll ausdrücklich nicht bindend sein – aber wenn der EGMR eins abgegeben hat, sollen die Parteien keine Individualbeschwerde mehr einlegen können (19d).
- Die Frist, zum EGMR zu ziehen, soll von sechs Monaten auf zwei/drei/vier Monate verkürzt werden (23a)
- Alternativ dazu: In Art. 35 der Konvention wird klargestellt, dass der EGMR nicht angerufen werden kann, wenn die Sache schon von einem nationalen Gericht geprüft worden ist, außer der EGMR findet, dass das nationale Gericht die Konvention klar falsch ausgelegt hat ("clearly erred in its interpretation or application of convention rights") oder es sich um einen Grundsatzfall handelt.

Wenn das kommt, dann ist das ein Riesenhammer. Dann wird es den EGMR, den wir kennen, nicht mehr geben.

Foto: [Kirsten Skiles](#), Flickr [Creative Commons](#)

